

diözese münchen und freising
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Protokoll der 77. Diözesanversammlung
vom 30. November bis 02. Dezember 2012

Thalhäusl, Fischbachau

Inhaltsverzeichnis und Tagesordnung

1. Eröffnung der 77. Diözesanversammlung durch den Diözesanvorstand.....	3
Ernennungen, Verabschiedungen, Dank & Begrüßung der Versammlungsteilnehmer.....	3
Feststellen der Beschlussfähigkeit, Formalia.....	4
Protokoll der 76. Diözesanversammlung.....	4
Genehmigung der Tagesordnung.....	5
2. Berichte.....	6
2.1 Bericht aus den Altersstufen.....	6
2.2 Bericht der Fachreferate.....	6
2.3 Berichte des Diözesanvorstands.....	7
3. Antragsnachbesprechung und Entlastung des Vorstands.....	8
4. Jugendwerk St. Georg e.V.....	10
4.1 Bericht des Vorstandes.....	10
4.2 Finanzbericht.....	10
5. Wahlen.....	11
5.1 Wahlen in das Jugendwerk.....	11
5.2 Wahl einer Diözesanvorsitzenden.....	12
5.3 Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses.....	12
6. Informationen & Berichte.....	14
6.1 Bundesvorstand der DPSG.....	14
6.2 BDKJ Vorstand München & Fresing.....	14
6.3 Freunde und Förderer der DPSG München & Freising.....	14
7. Anträge.....	15
8. Jahresplanung 2013.....	17
Anhang.....	20

1. Eröffnung der 77. Diözesanversammlung durch den Diözesanvorstand

Mathias Fazekas eröffnet am Samstag, 01.12.2012, um 09:15 Uhr, die 77. Diözesanversammlung.

Thomas Hoffmann-Broy entzündet eine Kerze. In kurzer Stille wird dem verstorbenen Bernhard Weinberger (Freunde und Förderer) gedacht.

Ernennungen, Verabschiedungen, Dank & Begrüßung der Versammlungsteilnehmer

Es gibt verschiedene Ernennungen und Verabschiedungen:

Ferdinand Beljung wird zum Diözesanreferenten der Wölflingsstufe berufen. Veronika Köck und Tobias Wichtrey werden zu festen Mitgliedern des Arbeitskreises der Wölflingsstufe.

Petra Huber und Moritz vom Endt verlassen den Arbeitskreis der Jungpfadfinderstufe.

In der Pfadfinderstufe übernehmen Stefanie Kurtz und Andreas Müller kommissarisch die Referentenarbeit.

Martin Adamski wird zum Diözesanreferent der Roverstufe berufen.

In Abwesenheit wird Christina Klüpfel für die Gestaltung des diesjährigen Berichtes gedankt. Hier sei angemerkt, dass der Bericht fälschlicherweise von der 76. Diözesanversammlung spricht, korrekt ist aber die 77..

Außerdem wird Thomas Unger für seine unermüdliche Arbeit im Thalhäusl und Petra Huber, Lisi Maier, Tobias Heßen, Andreas Pröhl, Stephanie Pröhl, Lukas Glockner, Susanne Jocham und Philip Huber als Küchenteam für die diesjährige DV gedankt.

Die Vorsitzenden Mathias Fazekas und Thomas Hoffmann-Broy begrüßen

als stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung:

für den Bezirk Ebersberg Anneke Krill, Bastian Ober

für den Bezirk Freising Jutta Kätzlmeier, Martin Flad

für den Bezirk München-Isar Sofia Umanskaya

für den Bezirk München-Ost Sofie Strobl

für den Bezirk Oberland Dolores Heinisch, Thomas Auer, Anna Hofmann

für den Bezirk Rosenheim Markus Mayer

für den Bezirk Rupert-Mühldorf Stefan Höglauer

für den Bezirk Würm-Amper Christina Höchenberger, Michael Bauer

den Referenten der Wölflingsstufe Ferdinand Beljung

die Delegierten der Wölflingsstufe Veronika Köck, Tobias Wichtrey, Patrick Teetz

die Referenten der Jungpfadfinderstufe Teresa Zollner, Philipp Herian

die Delegierten der Jungpfadfinderstufe Laura Widmann, Andreas Riedl, Markus Widmann
die Delegierten der Pfadfinderstufe Stefanie Kurtz, Andreas Müller, Sabine Grasberger
die Referenten der Roverstufe Eva Moutschka, Martin Adamski
die Delegierten der Roverstufe Patricia Ranner, Matthäus Brandl, Thomas Breitenauer

als beratende Mitglieder der Versammlung:

die Fachreferentin der Diözesanleitung für Behindertenarbeit Maria Rohrbach
die Mitglieder des Rechtsträgers (Jugendwerk St. Georg e.V.) André Geyer, Tobias Irlinger
ein Mitglied des Bundesvorstands ist entschuldigt
ein Vertreter des Diözesanvorstandes BDKJ ist entschuldigt
die Fachreferentin für Bildung Susanne Brandl ist entschuldigt
den hauptberufliche Bildungsreferent Benedikt Rossiwal

als Gäste der Versammlung:

Andrea Helget (Mitglied der Diözesanleitung des KJG) als Moderatorin
Matthias Hanke als Protokollant
Beate Meyer und sowohl die Bereiche „Organisation“ und „Kommunikation“ des Diözesanlagers „einfach 13“ vertreten durch Benedikt Wolfram und Valentina Vollmer

Feststellen der Beschlussfähigkeit, Formalia

Es wird festgestellt, dass die Einladung zur 77. Diözesanversammlung fristgerecht verschickt wurde. Der Bericht zur 77. Diözesanversammlung ging den Teilnehmern der Versammlung fristgerecht zu.

Anna Hofmann vom Bezirk Oberland bekommt ihr Kuratenkreuz überreicht, nachdem sie am Bayern-Kuratenkurs teilgenommen hatte.

Feststellen der Beschlussfähigkeit:

Die Versammlung ist mit 32 von 37 Stimmen beschlussfähig.

Protokoll der 76. Diözesanversammlung

Zum Protokoll der 76. Diözesanversammlung gibt es keine Anmerkungen oder Einsprüche. Damit gilt es als genehmigt.

Protokollant der 77. Diözesanversammlung ist Matthias Hanke.

Genehmigung der Tagesordnung

Neben den drei fristgerecht eingegangenen Anträgen (neue Geschäftsordnung, Termin der DV im Frühjahr, Termin der DV im Herbst) sind keine zusätzlichen Initiativanträge eingegangenen.

weitere Anträge zur Tagesordnung:

Die Punkte „Entlastung des Vorstands“ und „Wahl ins Jugendwerk“ sollen in die Tagesordnung aufgenommen werden. Die Versammlung stimmt dem zu. Dadurch verschiebt sich die Tagesordnung entsprechend.

Die Tagesordnung wird einstimmig (32 - 0 - 0) angenommen.

2. Berichte

Ausführlich und in Schriftform liegen die einzelnen Berichte gesammelt im Berichtsheft zur 77. Diözesanversammlung vor.

2.1 Bericht aus den Altersstufen

Wölflingsstufe:

Ferdinand Beljung, Patrick Teetz, Veronika Köck und Tobias Wichtrey gewähren in Form eines bayrischen Sprechgesangs, untermalt mit Flöte und Akkordeon, einen Rückblick auf das vergangene Jahr im neu zusammengefundenen Arbeitskreis der Wölflingsstufe. Es gibt keine Fragen zum Bericht der Wölflingsstufe.

Jungpfadfinderstufe:

Teresa Zollner, Philipp Herian, Markus Widmann und Petra Huber liefern sich einen verbalen Schlagabtausch à la „Bullyparade“ und lassen darin das vergangene Jahr und ihre Arbeit im DAK Revue passieren. Es gibt keine Fragen zum Bericht der Jungpfadfinderstufe.

Pfadfinderstufe:

Stefanie Kurtz und Andreas Müller präsentieren ihren Jahresrückblick in Form eines Raps. Hier ist vor allem ihr Status als Neulinge in der Diözesanarbeit Thema. Am Schluss gibt es noch einen Antrag der beiden an Sabine Grasberger, ob sie mit ihnen im DAK zusammenarbeiten will. Es gibt keine Fragen zum Bericht der Pfadfinderstufe.

Roverstufe:

Ganz im Zeichen von „Bob Ross“ malen Eva Moutschka, Patricia Ranner, Matthäus Brandl und Martin Adamski ihr vergangenes Jahr live auf Leinwänden und präsentieren diese der Versammlung. Hervorzuheben sind die vor allem die verschiedenen Aktionen, wie das Bowlen, die Bergtour und die Klausur. Es gibt keine Fragen zum Bericht der Roverstufe.

2.2 Bericht der Fachreferate

Bildungsreferat:

Da die ehrenamtliche Bildungsreferentin Susanne Brandl krank und somit verhindert ist, übernimmt der hauptberufliche Bildungsreferent Benedikt Rossiwal den Vortrag. Inhaltlich verweist er auf den gedruckten Bericht. Er gibt die Termine für das Modulleitertraining, die Ausbildungstagung und andere weiter. Es wird angemerkt, dass das Referententraining mit dem Georgstag

kollidiert. Es wird darauf hingewiesen, dass am Ende der DV alle Termine in den gemeinsamen Kalender eingetragen werden sollen.

Behinderten-AK / B13

Maria Rohrbach spielt ein Kasperletheater vor und will damit vor allem neue Schnuppermitglieder für den AK suchen, speziell in Hinblick auf das Diözesanlager „einfach 13“. Es gibt keine Fragen zum Bericht des Behinderten-AK / B13.

Internationale Gerechtigkeit / AK Ökologie:

Benedikt Rossiwal (ehemaliger hauptberuflicher Referent für Öko/Inge/B13) gibt einen kurzen Jahresrückblick und einen Ausblick auf das Diözesanlager „einfach 13“. Dort soll es ein gemeinsamen Auftritt des Bereiche Behinderten-AK / B13, Internationale Gerechtigkeit / AK Ökologie und der Bildung geben. Es wird auch zu mehr Beteiligung in diesen Fachbereichen aufgerufen. Benedikt betreut weiter die Bereiche Internationale Gerechtigkeit / AK Ökologie bis die Stelle neu besetzt ist.

2.3 Berichte des Diözesanvorstands

Mathias Fazekas und Thomas Hoffmann-Broy präsentieren den Jahresrückblick des Vorstands in Form einer „Jahreslandkarte“. Sie danken der DL für eine kreative und aktiver Zusammenarbeit. Als Highlight wird „dpsg+“ genannt. Auch positiv wird die Zusammenarbeit mit den Bezirken gesehen und eine damit verbundene Entlastung des Vorstands. Das Vorstandsduo sieht sich schon mit dem derzeitigen Betrieb an einer Grenze angelangt. Da sie nur zu zweit sind wird vor allem die „Pflicht“ getan, für die „Kür“ fehlt häufig Zeit und Kraft. Das Diözesanlager „einfach 13“ wird als großes und spannendes Projekt gesehen. Auch als positiv empfunden wird der Austausch im BDKJ.

Der Vorstand dankt auch nochmal den Hauptberuflichen im Büro, Regine Zisch, Gabriele Klein und Benedikt Rossiwal für die gute Zusammenarbeit. Ein Dank geht auch direkt an Beate Meyer, die einen tollen Infostand über und für die Pfadfinderei/DPSG gemacht hat. Diesen kann man sich in der DPSG Landesstelle Bayern ausleihen.

Es gibt keine Fragen zum Bericht des Vorstandes.

3. Antragsnachbesprechung und Entlastung des Vorstands

Antrag: Termin Diözesanversammlung

Keine Nachfrage

Antrag : Überarbeitung der Geschäftsordnung

Der Antrag wurde bearbeitet und in den beiden Gremien BVDV und DL, sowohl mit der Diözesanleitung, als auch den Bezirksvorständen besprochen. Er gilt somit als erledigt, über das Ergebnis wird auf dieser Diözesanversammlung abgestimmt.

Antrag: Teilnahme von Bezirksvorständen am Modul-Leiter-Training auch ohne Woodbadge

Bis dato hat noch kein Modul-Leiter-Training stattgefunden, deshalb gibt es auch keine Rückmeldung aus der Praxis.

Antrag: Zukunftskongress „dpsg+“

Der Endtermin des Zukunftskongress ist die eben stattfindende Diözesanversammlung. Insgesamt wurde es als tolle Aktion wahrgenommen und es geht nochmal ein Dank an Teresa Zollner und Philipp Herian. Die Nacharbeit ist noch nicht ganz erledigt, die Ergebnisse auf der Homepage sind noch nicht ganz vollständig. Es gab auch viele Fragen zu Infomaterial. Dies ist häufig schon vorhanden, es muss aber bewusst gemacht werden, wo es dieses zu finden gibt. Die Marke „dpsg+“ soll weiter bestehen und in alle wichtigen Themen, Fragen und Anliegen soll sich an die Diözese gewandt werden können. Der Antrag gilt somit als erledigt. Es gab eine Frage von Markus Widmann: „Wie und wann findet eine Evaluation des Kongress statt?“. Philipp Herian meinte, dass der Kongress als Event noch reflektiert werden und „dpsg+“ als Plattform für weiterführende Infos bestehen bleiben soll. Es soll noch ein ePaper dazu geben. Markus Widmann merkte trotzdem nochmals an, einen sauberen Abschluss für das Projekt zu finden. Ansonsten gab es keine Nachfragen.

Anneke Krill stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Dieser wird mit einer Enthaltung angenommen (31 - 0 - 1).

Teresa Zollner stellt den Antrag auf Rederecht für Gäste. Hierzu gibt es keine Gegenrede.

Vorbesprechung Antrag 1: geänderte Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung orientiert sich nicht immer an der Praxis und ist z.T. zu formal gehalten. Mathias Fazekas und Philipp Herian haben versucht dies zu ändern. Dazu haben beide verschiedene Geschäftsordnungen gelesen (Bundesebene, KJG, BDKJ, usw.). Für Wahlen und Versammlungen gibt es schon Checklisten. Die Geschäftsordnung soll durch die Änderungen demnach besser verständlich und besser zu lesen sein.

Die alte Variante der Geschäftsordnung wird der überarbeiteten gegenübergestellt und Abschnitt für Abschnitt durchgegangen. Es werden viele Anmerkungen zu einzelnen Paragraphen gemacht, Formulierungen hinterfragt und teilweise geändert und es kommt die Frage auf, wie sich die Geschäftsordnung praktisch in den Bezirken und Stämmen umsetzen lässt. Die Diskussion wird sehr detailliert geführt und schließlich abgebrochen und auf einen späteren Zeitpunkt in der Versammlung verschoben.

Die Vorbesprechung wird beendet.

4. Jugendwerk St. Georg e.V.

4.1 Bericht des Vorstandes

André Geyer und Tobias Irlinger, beide im Vorstand des Jugendwerks, werden auf der Versammlung begrüßt.

Bericht des Vorstandes Jugendwerk Sankt Georg e.V.:
Teil 1 – öffentlich

Das Jugendwerk wird kurz vorgestellt, vor allem seine Funktion als Rechtsträger, Arbeitgeber und Verwalter von Geldern, Vermögen und den beiden Häusern (Seegatterl und Thalhäusl). Ein inhaltliche Aufgabe bzgl. der Pfadfinderei hat das Jugendwerk damit nicht. Fördermitglieder des Jugendwerks können von der Diözesanversammlung zu Vollmitgliedern gewählt werden. Auf der Vollversammlung des Jugendwerks wird dann der Vorstand gewählt der sich derzeit aus André Geyer, Tobias Irlinger und Mathias Fazekas zusammensetzt.

Es wird berichtet, dass das Thalhäusl sehr gut läuft, hierbei wird auch nochmal Thomas Unger („T.U.“) gedankt. Die Wochenenden für das Jahr 2013 sind jetzt schon knapp und man soll sich für die restlichen schnell anmelden.

Beim Seegatterl gab es ein paar Probleme hinsichtlich der Hygiene und der Haustechnik. Es soll auch wieder mehr Eigenbelegung durch Pfadfinder geben. Hierzu wird es einen Fragebogen bzgl. der Attraktivität des Seegatterls geben um diese daraufhin auch steigern zu können.

Martin Meyer wurde für seine langjährige Arbeit im Vorstand des Jugendwerks gedankt. Außerdem wird Regine Zisch, Gabriele Klein und Benedikt Rossiwal für die stets gute Zusammenarbeit gedankt.

Bericht des Vorstandes Jugendwerk Sankt Georg e.V.:
Teil 2 – nicht öffentlich

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.

4.2 Finanzbericht

Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.

5. Wahlen

5.1 Wahlen in das Jugendwerk

Zurzeit gibt es 8 Vollmitglieder, es sind aber bis zu 20 Vollmitglieder möglich.

Die Kandidatenliste wird eröffnet:

Vorgeschlagen werden:

Daniel Huber, Tobias Irlinger, Martin Mayer, Andreas Pröhl, Fritz Pröhl,

Die Liste wird geschlossen.

Daniel Huber	kandidiert
Tobias Irlinger	kandidiert
Martin Mayer	kandidiert
Andreas Pröhl	kandidiert
Fritz Pröhl	kandidiert

Die Kandidaten stellen sich kurz vor. Da Fritz Pröhl nicht anwesend ist, übernimmt Andreas Pröhl für ihn die Vorstellung. Andreas Pröhl ruft auch nochmal dazu auf, sich aktiv im Seegatterlausschuss zu beteiligen.

Es wird keine Personaldebatte gefordert.

Andrea Helget übergibt die Sitzungsleitung an den Wahlausschuss (Maria Rohrbach, Markus Mayer und Philipp Herian) für die Wahl des weiblichen Vorstandes.

Der Wahlausschuss stellt sich kurz vor, berichtet, dass Rafael Waibel ausgeschieden ist und gibt einen kurzen Abriss über die Arbeit im letzten Jahr. Hauptaufgaben waren die Suche einer Kandidatin für den weiblichen Vorstand und die Suche nach einem neuen Kurat, da Thomas Hoffmann-Broy zum 31.08.2013 von seinem Amt zurücktritt. Eine Kandidatin für den weiblichen Vorstand ließ sich leider bis jetzt noch nicht finden. Die Suche nach einem Kuraten ist ein langer Prozess, der auch eine Ausschreibung beinhaltet, weshalb baldmöglichst mögliche Kandidaten gefunden werden sollten. Es wurden alle aufgerufen nach möglichen Kandidaten die Augen aufzuhalten, Voraussetzung ist pastorales Amt in der katholischen Kirche (Gemeindereferent/in, Priester, Diakon, Pastoralreferent/in, ...). In dem Verfahren wird es erst eine Ausschreibung geben, das Personalressort wählt gemeinsam mit dem Wahlausschuss einen passenden Kandidaten/eine passende Kandidatin aus, die dann auf der Diözesanversammlung kandidiert, wenn sie/er gewählt wird, wird die Person eingestellt bzw. versetzt.

Vom Wahlausschuss kam noch die Frage, welche Kommunikation am besten ankommt. Es wurde sich auf Werbung und Kommunikation per Facebook und Email geeinigt.

5.2 Wahl einer Diözesanvorsitzenden

Da es bis dato keine Vorschläge für eine Kandidatin für den weiblichen Vorstand gibt, wird abgestimmt, ob eine Kandidatinnenliste eröffnet werden soll. Eine Mehrheit ist dafür (18 - 0 - 14).

Die Kandidatinnenliste wird eröffnet:

Vorgeschlagen werden:

Stefanie Kurtz, Eva Moutschka, Teresa Zollner, Maria Rohrbach

Die Liste wird geschlossen.

Stefanie Kurtz	kandidiert nicht
Eva Moutschka	kandidiert nicht
Teresa Zollner	kandidiert nicht
Maria Rohrbach	kandidiert nicht

Somit bleibt die Stelle des weiblichen Vorstands vakant. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der nächsten Diözesanversammlung beide Posten, weiblicher Vorstand und Kurat zu wählen sind. Mathias Fazekas macht nochmal deutlich, dass bei Arbeit des Vorstands, wenn er alleine sein sollte, nur die Pflichtsachen Priorität haben werden und der Rest wegfällt. In einem vollbesetzten Vorstand mit drei Personen, wäre dies nicht der Fall und die Arbeit erheblich einfacher. Thomas Hoffmann-Broy wirbt dafür sich zu „trauen“. Diözesanvorstand ist man nicht, sondern man wächst in dieses Amt hinein.

Der Wahlausschuss übergibt wieder zurück an den Vorstand bzw. die Moderatorin.

Ergebnis der Wahl ins Jugendwerk

Daniel Huber	32 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an
Tobias Irlinger	31 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an
Martin Mayer	32 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an
Andreas Pröhl	32 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an
Fritz Pröhl	32 Ja Stimmen	nimmt die Wahl an

5.3 Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses

Markus Mayer und Philipp Herian werden noch ein Jahr im Wahlausschuss bleiben, Maria Rohrbachs Amtszeit endet.

Die Kandidatenliste wird eröffnet:

Vorgeschlagen werden:

Maria Rohrbach, Patricia Ranner, Matthäus Brandl, Martin Adamski, Markus Widmann, Thomas Breitenauer, Thomas Auer, Bastian Ober

Die Liste wird geschlossen.

Maria Rohrbach	kandidiert
Patricia Ranner	kandidiert nicht
Matthäus Brandl	kandidiert nicht
Martin Adamski	kandidiert nicht
Markus Widmann	kandidiert nicht
Thomas Breitenauer	kandidiert nicht
Thomas Auer	kandidiert nicht
Bastian Ober	kandidiert nicht

Es folgt eine kurze Vorstellung von Maria Rohrbach, zu der es keine Fragen gibt.

In der Wahl bekommt Maria Rohrbach 32 Ja-Stimmen und nimmt daraufhin die Wahl an.

6. Informationen & Berichte

6.1 Bundesvorstand der DPSG

Da kein Mitglied des Bundesvorstands anwesend sein kann, gibt Thomas Hoffmann-Broy die wichtigsten Informationen aus dem Bericht der Bundesvorstands weiter.

siehe Anhang

In einem kurzen Einschub werden Richard Uhl und Traudl Gunther des „Freundes und Fördererkreises der DPSG im Diözesanverband München und Freising“ begrüßt.

6.2 BDKJ Vorstand München & Freising

Da kein Vertreter des Diözesanvorstandes des BDKJ anwesend sein kann, liest Thomas Hoffmann-Broy aus einer Email von Alois Obermaier vor.

Siehe Anhang

Ergänzt wird, dass an der 72-Stunden-Aktion die Diözesanebene nicht an der Organisation beteiligt ist. Es werden lediglich Informationen weitergegeben, Ansprechpartner sind die Jugendstellen und die Projekthomepage.

6.3 Freunde und Förderer der DPSG München & Freising

Richard Uhl berichtet, wie die Freunde und Förderer (F&F) die Pfadfinder der Diözese vor allem finanziell durch Mitgliederbeiträge des Vereins unterstützen. Des Weiteren lädt er zum Gottesdienst am Georgstag (23.04.2013) in die Bürgersaalkirche ein. Im Oktober wird an einem Wochenende die Mitgliederversammlung stattfinden. Wer Altpfadfinder kennt, die die Pfadfinderei weiter unterstützen wollen, soll diese doch für die F&F werben. Neben der finanziellen Unterstützung stellt Ursula Hepke kurz das Archiv der F&F vor. Dieses beinhaltet viel Material zu der Pfadfindergeschichte der Diözese und könnte evtl. bei Diplom- oder Facharbeiten zu diesem Thema nützlich sein. Bei Bedarf soll man sich bitte im Vorfeld anmelden. Wer Dokumente für das Archiv hat, kann diese dort abgeben, evtl. auch als Dauerleihgabe, z.B. um Dokumente eines Stammes zu sichern.

7. Anträge

Antrag 1: geänderte Geschäftsordnung

Die Diskussion der Vorbesprechung wird wieder aufgenommen. Es werden weiter Feinheiten und Unstimmigkeiten unter anderem zum Stimmrecht, dem Wahlausschuss und dem Ausschluss der Öffentlichkeit besprochen. Es werden auch Trendvoten eingeholt.

Der Antragsteller zieht den Antrag zur geänderten Geschäftsordnung zurück. Eine Entscheidung soll auf der nächsten DV fallen. Es wird dazu eingeladen weiter das Thema mit zu diskutieren. Bis jetzt angesprochene Änderungen werden mit aufgenommen.

Philipp Herian findet es sehr schade, dass die auf der DV geführten Diskussionen zu den Feinheiten der Geschäftsordnung nicht schon im Vorfeld geführt wurden.

Die Versammlung wird am Samstag, 01.12.2012, um 17:30 Uhr, unterbrochen.

Die Versammlung wird am Sonntag, 02.12.2012, um 10:00 Uhr, wieder eröffnet.

Zu Beginn des zweiten Teils der Versammlung wird Dolores Heinisch ihr Woodbadge verliehen. In einem Nachtrag zu der Referentenernennung vom Samstag werden den neuen Referenten ihre eigenen Visitenkarten überreicht.

Es werden Plakate mit den einzelnen Monaten aufgehängt und alle können anstehende Termine in den Kalender eintragen. Jahresplanung → siehe Anhang

Antrag 2: Termin der 79. Diözesanversammlung

Es steht zur Debatte, ob die 79. Diözesanversammlung vom 29.11. - 01.12.2013 stattfinden soll. Martin Adamski wirft ein, dass die Vorweihnachtszeit für einen Termin ungeeignet sei, da hier eh schon viel stattfindet. Thomas Hoffman-Broy entgegnet, dass die letzten Jahre gezeigt hätten, dass es schwer ist einen anderen, besseren Termin zu finden. Beide Seiten erhalten Zustimmung. Thomas Hoffmann-Broy schlägt vor, dass wenn der Wunsch nach einem anderen Termin besteht, man diesen doch langfristig, evtl. für die DV 2014, in einem anderen Gremium klären sollte. Martin Adamski ist für eine Verlegung in den Sommer, Thomas Hoffmann-Broy gibt zu bedenken, dass zu dieser Zeit immer viele Feiertage liegen und es deshalb schwierig werden könnte.

Vor der Abstimmung wird die Beschlussfähigkeit geprüft. Es sind noch 30 stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung anwesend.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen (29 - 0 - 1). Die

79. Diözesanversammlung findet vom 29.11. - 01.12.2013 statt.

Antrag 2: Termin der 78. Diözesanversammlung

Es steht zur Debatte, ob die 78. Diözesanversammlung am 09.06.2013 stattfinden soll. Bei dieser DV wird die Wahl eines Kuraten im Vordergrund stehen, da dieser dann ab September fest angestellt wird. Auch die Wahl des weiblichen Vorstands wird Thema sein.

Es gibt eine kurze Diskussion, ob nun der Sonntag oder der Samstag besser geeignet sei.

Da es ansonsten keine grundsätzlichen Einwände gegen den Termin vorgebracht werden, wird der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Der Antrag wird bei zwei Gegenstimmen und keiner Enthaltung angenommen (28 - 2 - 0).

Andi Helget bedankt sich bei der Versammlung für ein schönes Wochenende und übergibt an Mathias Fazekas und Thomas Hoffmann-Broy. Diese wiederum bedanken sich bei Andi Helget für die Moderation.

Die 77. Diözesanversammlung endet am Sonntag, den 02.12.2012, um 10:30 Uhr.

8. Jahresplanung 2013

Januar 2013

- 02. - 06.01.2013 Vorstandstraining
- 08.01.2013 e13 Rover-Programm-Treffen
- 11. - 13.01.2013 Modul 2 in Ebersberg
- 12.01.2013 Kick Off WÖ-Programm Diö-Lager
- 18. - 20.01.2013 Rover-Tanzkurs von Ruperti-Mühldorf in Freilassing
- 25.01.2013 Jahresempfang

Februar 2013

- 08.02.2013 Rover-Fasching in Mühldorf

März 2013

- 01. - 03.03.2013 Vorbereitungs-WE „einfach 13“
- 08. - 10.03.2013 Referententraining
- 08. - 10.03.2013 Modulkurs Ruperti-Mühldorf
- 09. - 10.03.2013 BDKJ Frühjahrs-DV
- 20.03.2013 Schulung Zuschüsse
- 22. - 24.03.2013 Bezirkswochenende in Ebersberg, BV am Sonntag

April 2013

- 06. + 07.04.2013 „einfach 13“ Jupfi-Vorbereitung
- 13.04.2013 Workshop Öffentlichkeitsarbeit (Landesebene)
- 20.04.2013 Georgslauf München-Isar

- 20.04.2013 Orange Brunch
- 23.04.2013 Diözesan-Gottesdienst Georgstag
- 26. - 28.04.2013 Modulleitertraining

Mai 2013

- 01.05.2013 WÖ-Referenten-Grillen
- 08. - 12.05.2013 Bundesversammlung Köln
- 03. - 11.05.2013 Rover WBK

Juni 2013

- 09.06.2013 DV 1
- 13. - 16.06.2013 72-Stunden-Aktion
- 28. - 30.06.2013 Modulkurs Pfadfindertechniken Ruperti-Mühldorf

Juli 2013

- keine Termine bekannt

August 2013

- 03. - 10.08.2013 Diözesanlager „einfach 13“

September 2013

- 20. - 22.09.2013 Modulkurs Ruperti-Mühldorf
- 28.09.2013 Chili-Fest Mühldorf

Oktober 2013

- 18. - 20.10.2013 Bezirksversammlung Ruperti-Mühldorf
- 19. - 20.10.2013 BDKJ Herbst-DV

November 2013

- 09. - 10.11.2013 Stukos
- 16. + 17.11.2013 Jugendkorbinian
- 29.11. - 01.12.2013 DV 2

Dezember 2013

- 15.12.2013 Friedenslicht
- 27.12.2013 - 04.01.2014 Jupfi WBK München Freising

Anhang

Bericht BDKJ (per Email eingegangen)

Hallo Matze, hallo Thomas,

nachdem Thomas und ich abgeklärt haben, dass meine Anwesenheit auf eurer DV am Sonntag Vormittag nicht unbedingt notwendig ist, schicke ich ergänzend zu eurem Bericht zum BDKJ folgende Informationen:

Ausschluss KSJ&GCL: Dieser Ausschluss war für den BDKJ kein einfacher Schritt, klärt aber für die Mitgliedsverbände zwei wichtige Fragen: Stimmverteilung der Verbände in der BDKJ-Diözesanversammlung sowie die Verteilung der kirchlichen Mittel. KSJ&GCL haben mittlerweile keine ehrenamtliche Leitung, keine hauptberufliche Unterstützung und auch kein Diözesanbüro mehr. Für die freigewordenen beiden ½ Stellen ist im KOOP eine Entscheidung für die Verwendung gefallen, die noch im Dezember kommuniziert werden wird.

Beschluss BDKJ als „Lobbyverband“: DVo hat den Klärungsprozess mit dem DA bereits begonnen. Auf der Vorstandsklausur Ende Februar wird das Thema „Aufgabenkonzentration“ das Topthema werden. Erste Zwischenergebnisse werden auf der Frühjahrs-DV bereits kommuniziert.

In den (auch für die DPSG) wichtigen Themen „Kirchl. Grundordnung“ sowie „Rechtssicherheit für Ehrenamtliche“ holen wir derzeit weitere wichtige Informationen und Empfehlungen ein. Auf der MVK am 19. Dezember wird darüber informiert und nächste Schritte werden vereinbart.

Und last not least: DANKE an die DPSG für die Mitorganisation der Jubiläumswallfahrt von Dom zu Dom. Wir vom BDKJ-DVo wissen das Engagement sehr, sehr zu schätzen!

Und ja, eure Einschätzung stimmt: Ihr prägt den BDKJ mit. Und das ist gut so...

Bitte richtet viele Grüße an die Versammlung aus!

Ich wünsche euch eine durchweg tolle und gelungene Konferenz. Feiert schön!

Auf dass ihr am Sonntag sagen könnt, was Matze über unsere DV geschrieben hat: „Eine schöne Versammlung!“

Gruß auch an die Küchenhilfe L.M. aus B. (Ich hoffe, die Info stimmt, die ich da bekommen habe...)

Alles Gute!

Alois

Bericht der Bundesebene

»» Aktuel­ler Bericht des Bundesvorstands

Stand: 05. November 2012

Inhalt

1. Personelles	2
a. Situation im Bundesvorstand	2
b. Bundeskurat	2
c. Berufungen auf den Bundeskonferenzen	2
d. neue Referentin und Referent der Bundesleitung	2
2. DPSG im Wandel	3
3. Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)	3
a. 72-Stunden-Aktion	3
b. Sinus-Studie U18	4
4. Ausbildung	4
5. Jahresaktionen	4
2012	4
2013	5
2014	5
6. Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP)	5
7. Deutscher Bundesjugendring (DBJR)	5
8. Präventionsarbeit und Kinderschutz	6
9. Internationales	7

1. Personelles

a. Situation im Bundesvorstand

Bis zum Amtsantritt von Dominik Naab als Bundesvorsitzender zum 1. Februar 2013 ist Kerstin alleine im Bundesvorstand, da das Amt des Bundeskuraten (s. 1b.) weiterhin vakant ist.

Die vorübergehende Vakanz zweier Posten im Bundesvorstand hat natürlich Konsequenzen. Es ist nicht möglich, alle Arbeitsbereiche mit der notwendigen Intensität abzudecken. Die Schwerpunkte werden in den nächsten Monaten daher nur auf wenigen Dingen liegen können. Dies sind vor allem die Themen im Bereich der Verbandsentwicklung, die satzungsgemäßen Gremien sowie das Thema der innerverbandlichen Kommunikation.

Der Dank gilt der von zahlreichen Seiten angebotenen Unterstützung für die Zeit der Doppelvakanz.

Bitte habt Verständnis, wenn der Vorstand in den nächsten Monaten nicht so viel im Verband präsent sein kann, wie es wünschenswert wäre. Für Fragen oder Rückmeldungen, könnt ihr Euch natürlich trotzdem gerne an Kerstin, die Bundesleitung und natürlich an die Mitarbeitenden des Bundesamtes wenden.

b. Bundeskurat

Die DPSG hat die letzten zwei Jahre mit verschiedenen Bischöfen gesprochen. Es gab stets viel Verständnis für unser Anliegen, weiterhin einen Priester als Bundeskuraten anzustreben. Ein offenes Ohr fanden wir zuletzt vor allem bei Jugendbischof Karl-Heinz Wiesemann. Leider hat der Ständige Rat der Bischofskonferenz uns jetzt mitgeteilt, dass die Bischöfe derzeit keinen Priester für das Amt des DPSG-Bundeskuraten freistellen können. Der Grund sei der immer stärker werdende Priestermangel. Die Bischofskonferenz empfiehlt uns daher, die Stelle des Bundeskuraten für geeignete Laien zu öffnen.

Wir bedauern diese Entwicklung natürlich. Wenn aber die Bischöfe uns ein so eindeutiges Signal geben, müssen wir diese elementare Frage unter ganz neuen Vorzeichen abstimmen. Um das Amt des Bundeskuraten zu öffnen, müsste die Bundesversammlung die Satzung ändern. Daher beruft die Bundesleitung für den 8. Dezember eine zusätzliche Bundesversammlung in Frankfurt ein. Die Bundesleitung möchte diese Satzungsänderung unabhängig von Personen diskutieren. Entsprechend wird die Versammlung zuerst über die Zugangsvoraussetzungen zum Amt entscheiden, danach kann das Amt ausgeschrieben werden. Und dann wählt die Bundesversammlung hoffentlich im Mai 2013 einen neuen Bundeskuraten - oder eine Bundeskuratin.

c. Berufungen auf den Bundeskonferenzen

Auf den diesjährigen Bundeskonferenzen standen in fast allen Stufen Votierungen an. Der Bundesvorstand hat alle Votierten (wieder) in die Bundesleitung berufen:

In der Jungpfadfinderstufe wurde Jan „Baden“ Krause für weitere drei Jahre zum Bundesstufenkuraten berufen. Er bildet weiterhin mit Steffi Klein die blaue Stufenleitung.

In der Pfadfinderstufe wurde als weitere Stufenreferentin Alexandra Kunkel zusätzlich zur bisherigen Referentin Simone Berhorst berufen.

Die alte und neue Bundesstufenleitung der Roverstufe bilden weiterhin Maja Richter und Thankmar Wagnier.

d. neue Referentin und Referent der Bundesleitung

Im Bundesamt Sankt Georg gibt es in der Abteilung Bundesleitung zwei neue Gesichter: Vera Sadowski hat zum 01.10. ihre Stelle als Referentin der Bundesleitung mit den Schwerpunkten auf der Wölflings- und Jungpfadfinderstufe, dem Bereich Ausbildung und als neuem Thema „Prävention & Kinderschutz“ angetreten. Vera kommt aus dem Diözesanverband Essen und war dort als Stammesvorsitzende und zuletzt in der diözesanen AG Ausbildung tätig.

Seit dem 15.10. wird zudem das Team weiter verstärkt durch Sebastian „Sebb“ Huber, der aus dem Diözesanverband Bamberg kommt und zuletzt im BAK Wölflingsstufe aktiv war. In der Bundesleitung ist er als hauptberuflicher Referent für die Pfadfinder- und Roverstufe, den Fachbereich Behindertenarbeit sowie die Jahresaktion 2013 zuständig.

2. DPSG im Wandel

Die Bundesleitung setzt sich an vielen Punkten für die Umsetzung der von der Bundesversammlung beschlossenen fünf Zukunftsmotive ein:



Ehrenamtliches Engagement braucht öffentliche Anerkennung:

Immer wieder gelingt es uns, als Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Politik und Gesellschaft präsent zu sein. Zuletzt an zwei interessanten Plätzen:

Das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hatte die Bundesleitung eingeladen, ihren Tag der offenen Tür Ende August mit dem „Gelben Bus“ mitzugestalten. Der Einladung kam der BAK Behindertenarbeit gerne nach.

Zum Bürgerfest des Bundespräsidenten waren unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen als Repräsentanten der Zivilgesellschaft eingeladen. Für die bundesweite Jugendverbandsarbeit waren zehn Vertretungen über den Deutschen Bundesjugendring (DBJR) eingeladen. RDP/RdP waren als einzige Verbände zusätzlich mit weiteren zehn Vertretungen eingeladen.

Beides werten wir als große Anerkennung unserer Zusammenarbeit mit dem BMFSFJ und dem Bundespräsidialamt.

Strukturen sichern Inhalte und Engagement

Die 76. Bundesversammlung im Juni 2012 hat die Bundesleitung beauftragt, einen Prozess anzustoßen, der die Beteiligungs-, Vertretungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten im Verband überprüfen soll. Die Bundesleitung hat inzwischen Zeitplan, Zusammensetzung sowie Schwerpunkte dazu beraten. Mitte November wird zum ersten Mal die entsprechend eingerichtete Arbeitsgruppe tagen, um bisher vorliegende Prinzipien unserer Satzung zu erarbeiten und aufzubereiten.

Pfadfinderin und Pfadfinder wird man nicht nur als Kind

Der Quereinstieg in die DPSG ist nicht immer so leicht. Wie es aber gut gelingen kann, zeigte unter anderem die mittendrin 3|2012 (erschienen Ende September 2012).

Zudem soll perspektivisch eine Plattform aufgebaut werden, die es jungen Menschen aus dem Verband nach einem (studienbedingten) Umzug ermöglicht, wieder neu in unserem Verband aktiv zu werden.

Pfadfinden soll für alle Kinder und Jugendlichen möglich sein

Dieses Zukunftsmotiv nimmt vor allem sozial-benachteiligte (oder wie die Sinus-Studie U18, s. 3b., es nennt: prekäre) Kinder und Jugendliche in den Blick. Um diese anzusprechen trafen sich im Sommer Vertretungen der DPSG mit dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), um eine Zusammenarbeit zur gezielten Integration von Kindern und Jugendlichen aus SkF-Einrichtungen in DPSG-Gruppen zu beraten.

Beide Verbände wollen durch Vernetzung und gegenseitige Unterstützung ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche aus Kinderheimen, Tagesgruppen, Familienpflege etc. Angebote der DPSG nutzen, seien es (gemeinsame) Ferienfreizeiten oder Gruppenstunden. Ausprobieren wollen wir dies zunächst an fünf Projektstandorten in den Diözesen Aachen, Essen, Freiburg, Paderborn und Würzburg. Eine Ausweitung soll nach einer Evaluation ggf. mit Drittmitteln forciert werden.

Wer weitergehendes Interesse an einer Zusammenarbeit mit Jugendhilfe-einrichtungen hat, meldet sich am besten im Bundesamt bei bundesleitung@dpsg.de.

3. Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

a. 72-Stunden-Aktion

Vom 13.- 16. Juni 2013 findet die erste bundesweite Sozialaktion der katholischen Jugendverbände statt. In allen Diözesen haben die BDKJ-Diözesanverbände entsprechende Vorbereitungsgruppen eingerichtet. Hier findet bekommt ihr mehr Informationen zur konkreten Umsetzung in eurem DV. Wir hoffen, dass möglichst viele Trupps, Runden und Stämme sich an der Aktion beteiligen.

Informationen und Merchandisingmaterial gibt es natürlich auch online unter www.72stunden.de.





b. Sinus-Studie U18

Nach der erfolgreichen ersten Jugendmilieustudie 2008 hat der BDKJ nun mit weiteren Partnern eine neue Jugendstudie aufgelegt. Die neue Studie beschreibt zwar explizit nur die 14 bis 17jährigen, dafür aber unabhängig von ihrer Konfession und beschreibt am Ende acht interessante Lebenswelten. Für Diözesanversammlungen und andere interessierte Gruppen haben wir von der Sinus-Akademie Multiplikatoren ausbilden lassen, die gerne zu euch kommen, um die Studie in einem zwei-vierstündigen Workshop vorzustellen. Anfragen bitte an bundesleitung@dpsg.de.

4. Ausbildung

Das Kapitel „Qualitätssicherung“ des gesamtverbandlichen Ausbildungskonzepts wurde an die Veränderungen der Ausbildung der letzten Jahre angepasst und überarbeitet. Ebenso sind die Unterlagen für das Kapitel „Recht und Haftung“ des Woodbadge-Handbuchs überarbeitet und an neue gesetzliche Regelungen angepasst worden. Beide Texte sind zurzeit im Layout und werden in den nächsten Wochen erscheinen. Über das genaue Erscheinungsdatum wird der nächste Newsletter „Ausbildung“ informieren, der Ende November allen Ausbildungsverantwortlichen der Diözesen zugeht.

Die Übergangsfrist für Woodbadge-Kurse nach altem Konzept endet: Bisher konnten Teilnehmende von Woodbadge-Kursen, die noch nach altem Konzept vor 2005 stattfanden (WBK I und II – Kurse) ihre Woodbadge-Ausbildung mit der Woodbadge-Reflexion abschließen.

Diese soll prinzipiell an die Lernerfahrung des Kurses anknüpfen und ein Projekt aus der aktuellen Leitungstätigkeit in den Blick nehmen. Dies wird bei lange zurückliegenden Kursen immer schwieriger. Auch sind die Teamerinnen und Teamer der Kurse nur noch bedingt gut zu erreichen. Aus diesen Gründen hat die Bundesleitung beschlossen, die Übergangsfrist Ende 2013 auslaufen zu lassen. Bis dahin können Teilnehmende von WBKs nach altem Konzept ihre Woodbadge-Reflexion noch abschließen. Diese dabei bitte immer an das Bundesamt (bundesleitung@dpsg.de) senden und nicht direkt an den oder die Teamer/in! Ein Abschluss der Woodbadge-Ausbildung ist prinzipiell möglich, wenn die Leiterin oder der Leiter in einer Ebene des Verbandes eine aktive Tätigkeit ausübt.



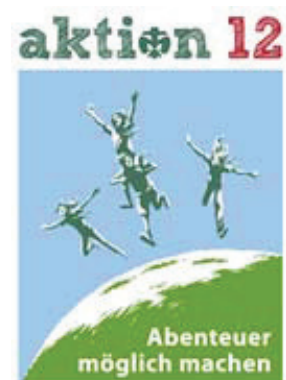
Im letzten Jahr wurde die Ausbildung der Ausbilder überarbeitet und verschlankt. Dementsprechend findet vom 16.-18. November das Teamer-Training II für Woodbadge-Teamerinnen und Woodbadge-Teamer statt. Dies ist erstmalig als Kombination des ehemaligen Kursleitungs-Training und der Ausbildungstagung für Woodbadge-Teamende vorgesehen.

Parallel findet Ausbildungstagung als die bundesweite Veranstaltung für die Verantwortlichen der Modulausbildung statt. Mit gemeinsamen und spezifischen Anteilen soll das Wochenende der Vernetzung zwischen den Teamerinnen und Teamern von Modulkursen sowie Woodbadge-Kursen dienen, sowie der Beratung und der Weiterbildung von Ausbildenden. Anmeldungen werden unter ausbildung@dpsg.de entgegengenommen.

5. Jahresaktionen

2012

Abenteuer möglich machen, auf Kinder- und Jugendarmut in Deutschland aufmerksam machen, und von Armut betroffenen Kindern und Jugendlichen die Chance zu (Pfadfinder-)Abenteuern zu bieten. Das will die aktion12. Das ganze Jahr über sind dafür auch Spenden gesammelt worden. Diese sollen nun unter anderem in die Förderung entsprechender Projekte von Stämmen fließen. Für die Vergabe der Fördergelder gibt es nun Kriterien, die für die Beantragung von Zuschüssen zu Projekten wichtig sind. Die Förderkriterien sind unter anderem auf www.aktion12.de zu finden.



2013

Pünktlich zum Gruppierungsversand sind die Materialien der Jahresaktion 2013 mit dem Titel „Smart Scout – mach dich fit für’s web“ fertig und an euch verschickt worden. Neben dem cool aussehenden Plakat gibt es noch drei Flyer, die für die Kinderstufen, die Jugendstufen sowie Leiterinnen und Leiter auf verschiedene Aktionen, Methoden etc. hinweisen. Zentral ist aber die Homepage, die viele Methoden und Beteiligungsmöglichkeiten wie z.B. einen Fotowettbewerb bietet. Diese findet ihr unter www.smartscout.dpsg.de.

2014

Für die übernächste Jahresaktion soll ein neues gesellschaftliches Thema aufgegriffen werden, das im Grunde für die DPSG schon lange bekannt ist: Inklusion.

Wir sagen seit vielen Jahren schon: „Pfadfinden mit und ohne Behinderung ist nix besonderes!“ und meinen damit, dass Kinder und Jugendliche unabhängig von ihren körperlichen oder geistigen Möglichkeiten in der DPSG mitmachen können. Für diese Grundhaltung hat sich in letzter Zeit der Begriff „Inklusion“ etabliert.

Der Hauptausschuss hat dem Vorschlag der Bundesleitung zugestimmt, dazu die Jahresaktion 2014 zu gestalten, so dass die ersten Vorbereitungen nun starten. Erste Überlegungen gehen dahin, dass die Aktion sich mit dem Abbau von Barrieren, weniger an Treppenstufe als vielmehr im eigenen Kopf, beschäftigen wird. Wer Lust hat, die Jahresaktion mit vorzubereiten, meldet sich einfach bei Behindertenarbeit@dpsg.de.

6. Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP)

Anfang September tagten die Bundesleitungen der vier Ringverbände gemeinsam im PSG-Bundeszentrum in Ahrhütte (Eifel). Spannend waren vor allem die vielen neuen Gesichter durch die neu gewählten Bundesleitungen in nahezu allen Verbänden. Im Studienteil wurden viele gemeinsame Interessen herausgearbeitet und eine weiter vertiefende Zusammenarbeit sowohl international wie auch (jugend-)politisch vereinbart.

Beim Ringausschuss Mitte Oktober wurde daran weitergearbeitet sowie die Ämter in den beiden Ringen auf Bundesebene neu vergeben:



Männlicher Ring (RdP WOSM)		Weiblicher Ring (RdP WAGGGS)
Philipp „günzel“ Stemmer-Zorn (BdP)	Vorsitz	Sarah „Gutemine“ Jäger (BdP)
Oliver Mahn (VCP)	International Commissioner	Lena Schuff (VCP)
Andreas Bierod (DPSG)	Jugendpolitische/-r Sprecher/-in	Carolin Kammerer-Hardy (PSG)

Daneben ist für den RdP natürlich in dieser Jahreszeit das Friedenslicht aus Bethlehem ein wichtiges Element der gemeinsamen Arbeit. 2012 steht die Aktion unter dem Motto „Mit Frieden gewinnen alle“. Die Friedenslicht-AG lädt zur Delegationsfahrt zur Abholung des Friedenslichtes aus Bethlehem vom 13.-16. Dezember 2012 nach Wien ein. Mehr auf der neu aufgelegten Internetseite www.friedenslicht.de.

Zudem hat sich die DPSG anlässlich der Jahresaktion 2013 an einem Projekt der weiblichen Weltorganisation WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) beteiligt: Dem „Internet Safety Badge“. In der kompakten Broschüre zur Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche sind viele tolle Ideen für Gruppenstunden aller Altersstufen. Diese ist als Download unter www.dpsg.de erhältlich.

7. Deutscher Bundesjugendring (DBJR)

In der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Jugendverbände sind wir über den RdP vertreten. Ganz vieles dreht sich dort momentan um die Beteiligung junger Menschen an Politik und Gesellschaft. Denn nachdem die Bundesregierung einen Prozess zur Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik angestoßen hat, hat sich der DBJR vorgenommen, die dabei entwickelten Themen für junge Menschen aufzubereiten und ihnen eine Stimme zu geben.

Der Prozess der eigenständigen Jugendpolitik hat drei Schwerpunkte:



- Bildung (Schule und außerschulische Lern- und Bildungsorte)
- Partizipation (Beteiligungschancen und -anlässe im öffentlichen Raum)
- Übergänge zwischen Schule und Beruf

Zu allen drei Schwerpunkten finden in regelmäßigen Abständen sogenannte Fachforen statt, zu der Fachleute der Jugendarbeit eingeladen sind. Deren Beratungsergebnisse will der DBJR von Jugendlichen selbst erweitern und diskutieren lassen. Dafür hat er mit [ich-mache>politik](#) ein eigenes Online-Tool entwickelt, das ePartTool. Dort können immer nach den Fachforen für circa sechs Wochen weitere eigene Ansätze und Ideen eingespeist werden. Danach stehen alle eingebrachten Ideen zur Diskussion und Bewertung zur Verfügung. Diese Diskussionsergebnisse werden der Bundesregierung wieder zurückgespielt und fließen in den Prozess ein. Einfach mal mitmachen und ausprobieren kann man unter <https://tool.ichmache-politik.de/> oder über die Internetseite des DBJR. Fragen und Anregungen könnt ihr an bundesleitung@dpsg.de richten.

Als weiteres Beteiligungstool hat der DBJR mit vielen anderen Kooperationspartnern für die Bundestagswahl 2013 das Projekt „U18“ initiiert, das allen Jugendlichen unter 18 Jahren die Möglichkeit geben soll, auch ihre Meinung zur Bundestagswahl zum Ausdruck zu bringen. Dafür wurden nicht nur Wahlzettel vorbereitet, sondern auch Bildungsmaterialien entwickelt, die in der Gruppenstunde eingesetzt werden können, um das Thema Wahl und was zur Wahl steht, altersgerecht in den Blick zu nehmen. Mehr unter www.u18.org.

Zudem tagte Ende Oktober die 85. Vollversammlung des DBJR, auf der wir über den RdP mehrere Akzente setzen konnten. Zum einen wurde von uns ein Antrag zur Stärkung internationaler Arbeit einstimmig beschlossen, der auch die Forderung der DPSG-Bundesversammlung nach einer Streichung der Altersgrenzen in der Bezuschussung internationaler Begegnungsreisen beinhaltet. Zum anderen haben wir Pfadfinder/-innenverbände gemeinsam mit dem BDKJ einen Antrag zur Geschlechterdemokratie erfolgreich einbringen, der auf unseren Positionen zum selben Thema fußt. Andere Beschlüsse wurden unter anderem zu den Themen ePartizipation, der Rolle der Jugendverbände in der Bildungslandschaft und zur besseren Vereinbarkeit von Ausbildung und Studium mit ehrenamtlichem Engagement gestellt. Bei den Nachwahlen in den DBJR-Vorstand wurde die neue BDKJ-Bundesvorsitzende Lisi Maier als Vorsitzende gewählt. RDP und RdP werden im Vorstand weiterhin von Gunnar Czimczik (VCP-Generalsekretär) vertreten. Insgesamt sind wir momentan durch eine gute Vernetzung innerhalb der vier Verbände als Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände im DBJR sehr gut vertreten und können in guter Zusammenarbeit mit den beiden konfessionellen Dachverbänden unsere Interessen einbringen und umsetzen.

8. Präventionsarbeit und Kinderschutz

Nach der Verabschiedung des Bundeskinderschutzgesetzes und Inkrafttreten zum 1.1.2013, erwarteten viele Fachleute die Umsetzungsempfehlungen des „Deutschen Vereins“, einem Zusammenschluss von öffentlicher und freier Jugend- und Sozialpolitik. Diese sind durch nun veröffentlicht und durch eine intensive Begleitung durch die Jugendverbände für uns relativ gut handhabbar. Der DBJR hat die Empfehlungen noch einmal für die Jugendverbandsarbeit aufbereitet. Diese findet ihr auf unserer Homepage mit einem Button auf der Startseite.

Im Kern wird es wohl darauf hinauslaufen, dass eine Einsichtnahme von Führungszeugnissen bei längeren Fahrten notwendig sein wird, um weiterhin staatliche Zuschüsse zu bekommen. Bevor es aber dazu kommt, werden die kommunalen Jugendämter auf euch zugehen müssen, um eine Vereinbarung mit den Stämmen oder dem Bezirk zu schließen, wann und wie genau Führungszeugnisse eingesehen werden sollen. Wichtig: Das Jugendamt muss hier aktiv werden – nicht ihr!

Besser ist es, im Vorfeld auf den kommunalen Jugendhilfeausschuss hinzuwirken, dass die Vereinbarung für euch möglichst unproblematisch ausfallen wird. Im Jugendhilfeausschuss ist regelmäßig der kommunale Jugendring, der RdP oder der BDKJ für euch vertreten. Dazu jedoch noch ein Hinweis: Diese Regelungen sind staatliche Anforderungen für Führungszeugnisse, kirchliche Anforderungen können davon abweichen.

Um das Thema intensiver für die DPSG bearbeiten zu können, ist es ein neuer Schwerpunkt von Vera Sadowski als neuer Referentin im Bundesamt. Sie wird Methoden für die Modulausbildung entwickeln, Materialien zusammenstellen, uns in dem Thema mit anderen vernetzen und Fachkompetenz im Verband dazu aufbauen. Kinder stark zu machen sowie Leiterinnen und Leiter für Grenzen und Kinderschutz zu sensibilisieren, sehen wir als ureigenen Auftrag unseres Verbandes an und wollen dafür eine entsprechende Expertise entwickeln.

Ihr erreicht Vera unter vera.sadowski@dpsg.de oder 0 21 31 / 46 99 - 81.

9. Internationales

Als Teil der weltweit größten Erziehungsbewegung ist uns ein internationales Engagements wertvoll und wichtig. Leider holt uns unsere internationale Verbundenheit auch manchmal ein, zuletzt in Sommer und Herbst durch Negativschlagzeilen des US-Amerikanischen WOSM-Verbandes Boyscouts of America (BSA). Nachdem im Sommer der Verband eine Entscheidung der Nationalleitung veröffentlichte, keine Homosexuellen im Verband zu dulden, löste dies eine internationale Aufmerksamkeit und Protestwelle aus. Die Bundesleitung hat sich entschieden gegen ein solches Vorgehen ausgesprochen (vgl. News vom 20.7.2012). Ähnlich verhielt es sich mit der Offenlegung der Vertuschung von mehreren hundert sexuellen Missbrauchsfällen, die im September durch die Medien ging. Auch hier hat die Bundesleitung schnell mit einer Stellungnahme reagiert (News vom 18.9.2012).

Vor allem jedoch wegen der Diskriminierung bestimmter sexueller Orientierungen hat die Bundesleitung sich zu einem Boykott der Einladung zum Nationaljamboree der BSA im Sommer 2013 entschieden. Zudem wollen mehrere - vor allem europäische Verbände - auf der nächsten Weltkonferenz die BSA zur Rücknahme ihrer Erklärung bringen.

Eine besonderes internationales Ereignis kommt 2013 nach Deutschland, genauer gesagt nach Berlin: Die gemeinsamen Europakonferenzen von WOSM und WAGGS. Vom 16. - 21. August 2013 kommen unter dem Motto „Be Prepared. Be There. Be Berlin.“ ca. 500 Teilnehmende aus ganz Europa, Nordafrika und dem Nahen Osten zusammen. Es sollen möglichst ökologisch ausgerichtete Konferenzen werden, bei denen die DPSG viele Erfahrungen aus den zurückliegenden Bundesunternehmen einbringen kann. . Wer ein solches Event von nächster Nähe aus erleben will, kann dies am besten als HelferIn oder Helfer tun. Dafür einfach eine Mail an helfen@europeanconference.de schicken.

